

Dresden, 8. Juni 2015

Guten Abend Dresden!

“Folgen Sie denen nicht...” – erinnert Ihr Euch noch?
Die Neujahrsansprache unserer CDU Kanzlerin?

Tja, das sehen 21.300 Dresdner völlig anders.
Fast jeder zehnte Wähler hat für UNS gestimmt.

Der amtierende sächsische Innenminister aus dem Stall von Merkel schafft gerade mal 5% mehr als wir!

Das hier ist zwar NUR eine Oberbürgermeisterwahl, aber mit dieser Wahl hat die CDU ihre letzte Großstadt verloren – wenn das keine Klatsche für Frau Merkel ist, was dann?

Liebe Freunde, wir haben aus dem Stand, in nur 8 Wochen fast 10% geholt!
Wir haben für eine deutlich höhere Wahlbeteiligung gesorgt!

Die Presse kann nun nicht mehr von 2000 Rassisten schreiben, die sich montags versammeln – wenn alle ohne das Risiko ihren Job zu verlieren kommen dürften, wären hier allein in Dresden über 20.000 Menschen auf dem Platz!

Das zusammen ist ein hervorragendes Ergebnis, das wir nur alle gemeinsam gestemmt haben und auf das wir stolz sein müssen.

Natürlich sind einige von Euch auch enttäuscht, weil sie mit viel mehr gerechnet haben. Weil sie sich nicht vorstellen können, dass noch so viele Dresdner die Nationale Front wählen. Weil sie sich sehnlich den einen, den großen, den Paukenschlag erhofft haben. Die Wende im ersten Anlauf sozusagen.

Ja, ich verstehe, dass Ihr traurig seid.

Dass Ihr das Wahlergebnis erst einmal verdauen müsst.

Dass Euch gestern Abend oder auch jetzt vielleicht sogar das Gefühl von Hoffnungslosigkeit übermannt.

Einigen von Euch geht das jetzt so und das können und werden wir nicht wegreden oder vertuschen. Diese Gefühle sind da und müssen verarbeitet werden. Beim einen geht das schneller, beim anderen dauert es länger.

Ja, seid traurig, seid enttäuscht, nur verdrängt es nicht und lasst Euch vor allem bloß nicht in den Strudel der Resignation reißen!

Denen, den es so geht: Ich appelliere an Eure sächsische Ehre: Eure Freiheitsliebe, Euer Widerstandsgeist, Euer Mut, Euer rebellischer Geist sind weiter da und vor allem – IHR werdet bald wieder gebraucht!

Wir sind gegen alteingesessene “Platzhirsche” der Dresdner Kommunalpolitik angetreten, die hier seit Jahrzehnten bekannt und etabliert sind.

Kandidaten, die von Parteien unterstützt werden, die jede Menge Geld und Logistik im Wahlkampf zur Verfügung hatten.

Wir hatten lange Zeit die gesamte Dresdner und bundesweite Presse gegen uns.

In nicht repräsentativen “Umfragen” wurde uns ein Ergebnis von zwischen 1 und 3% prognostiziert. SPIEGEL Online hat sich sogar noch am Samstag darauf festgelegt.

Wie hätte das Wahlergebnis ausgesehen, wenn wir mehr Zeit, mehr Geld und einen großen, organisierten Apparat hinter uns gehabt hätten?

Ich habe es mehrfach gesagt und ich sage es auch heute:
Stange wäre der Horror für Dresden!

Sie hat sich mit der Wahl gestern schon eine schallende Ohrfeige abgeholt, die Verliererin dieser Wahl heißt nämlich Stange!

Teilt man Ihre 36% auf Ihre vier Parteien auf, hat es jede nur auf 9% gebracht. Sind wir gnädig und lassen die Piraten raus, haben LINKE, Grüne und die SPD je nur für 12% gesorgt, das sind grade mal etwas mehr als 2% als wir.

Bei der Stadtratswahl 2014 kam die Nationale Front noch auf 52,7 %, bei der OB-Wahl gestern auf 36%. Wie sie es dreht und wendet - Stange hat vergeigt!

Liebe Freunde, es gilt mit allen Mitteln, dieses “bunte Bündnis” für Dresden zu verhindern. Es geht um das Wohl dieser Stadt.

Und es geht um das Wohl Deutschlands, denn es gilt, das Rot-Rot-Grün Modell im Bund zu verhindern. Das können wir nur, wenn wir denen hier und jetzt gründlich in die Suppe spucken.

Es gäbe keinen ungünstigeren Zeitpunkt, einen politischen Harakiri-Kurs zu fahren und das konservativ-bürgerliche Lager, zu dem wir gehören, jetzt zu spalten.

Mit anderen Worten: Wir müssen ein Opfer bringen.

Aus diesem Grund habe ich für mich entschieden, im zweiten Wahlgang nicht wieder anzutreten.

Diese Entscheidung haben wir innerhalb des PEGIDA Orgateams und mit politisch klugen Köpfen von außerhalb diskutiert. Wir haben sehr gründlich abgewogen und ich bitte Euch, mir zu vertrauen.

Wir müssen sogar noch ein zweites Opfer bringen: Wir müssen eine verdammt dicke Kröte schlucken. Aber wir werden den Versprechungen dieses Herrn Hilbert genauestens auf die Finger schauen.

Und vor allem erwarten wir von einem Oberbürgermeister Hilbert, dass er sich endlich so verhält, wie es das Amt eines Oberbürgermeisters verlangt:

Sich neutral, freundlich und offen zu ALLEN Bürgern dieser Stadt zu verhalten – auch den 21 Tausend Bürgern, die ihn nicht gewählt haben, sondern von ihm als Rassisten beschimpft wurden.

Herr Hilbert – das ist eine Gesprächsaufforderung an Sie, sobald Sie ins Rathaus einziehen.

Und einen Vorschlag habe ich an Sie als liberalen, demokratieverbundenen Politiker auch noch:

Wie wäre es, wenn Sie als OB meine erste Amtshandlung übernehmen und ein internes Schreiben an alle 6000 Angestellten der Stadt aufsetzen, in dem sie ausdrücklich begrüßen, wenn sich städtische Mitarbeiter politisch engagieren und ihr Recht auf Meinungsfreiheit und Demonstration wahrnehmen?

Liebe Freunde, wir sind jetzt hier und heute eine 10% Opposition in Dresden. Das ist eine fantastische Basis, um politisch weiter zu machen. Und es wird weiter gehen – dazu wird Euch Lutz gleich einiges sagen.

Eine große Bitte habe ich an Euch zum Schluss: Ihr habt überall in Dresden so fantastisch meine Plakate geklebt, aufgehängt und bewacht, Bitte nehmt diese Plakate ab und bewahrt sie an einem trockenen Platz auf – wir brauchen sie wieder – verlasst Euch drauf!

Wir sind gekommen um zu bleiben – und wir treten jetzt freiwillig einen Schritt zurück – aber nur, um Anlauf zu nehmen!

Vielen Dank!